

## **Kandidatur für den Attac-Rat: Hans-Hermann Bohrer (Region West)**

Mein Name ist Hans-Hermann Bohrer, Mitglied der Regionalgruppe Untere Saar in Saarlouis und seit deren Gründung 2005 bei Attac aktiv. Von Beruf bin ich Allgemeinarzt und befinde mich mit demnächst 62 Jahren im Vorruhestand.

Mein politisches Engagement reicht bis in die Schulzeit zurück und spielte sich in Phasen wechselnder Intensität ab. Stationen waren der Zivildienst in Frankfurt Mitte der siebziger Jahre, Mitarbeit in der Fachschaft an der Uni, der Kampf gegen eine Müllverbrennungsanlage für das nördliche Rheinland-Pfalz in den achtziger Jahren und parallel dazu die Mitarbeit in der Bürgerinitiative gegen das AKW in Mülheim-Kärlich. Hinzu kam das Engagement in der Bewegung gegen die „NATO-Nachrüstung“ (die Cruise Missiles waren im Hunsrück stationiert), ebenfalls in den achtziger Jahren. Später folgte eine Phase kommunalpolitischer Betätigung an meinem damaligen Wohnsitz, einem Dorf von 850 Einwohnern im vorderen Westerwald.

2005 kam ich zu Attac. Unsere Regionalgruppe befasst sich schwerpunktmäßig mit den Themen Atomausstieg, Europa, Kampf gegen die neoliberalen Freihandelsabkommen, Steuern/Steuervermeidung und, last but not least, Kampf dem Krieg und den Kriegsvorbereitungen. Aufgrund der geografischen Lage, an der Grenze zu Frankreich und Luxemburg und nicht allzu weit von Brüssel, ist ein besonderes Anliegen der Gruppe und von mir die Vernetzung mit anderen Akteuren in der Großregion, die die gleichen Ziele verfolgen. So hatten wir im Sommer 2005 (im Vorfeld der französischen Volksabstimmung über die Europäische Verfassung) mehrfach Treffen mit Attac-Gruppen aus Metz und Sarreguemines und nahmen an Veranstaltungen für ein „Non“ in Frankreich teil. Mitglieder unserer Gruppe waren und sind weiterhin regelmäßig bei Demonstrationen und Aktionen gegen das AKW Cattenom in Lothringen dabei. 2016 haben wir uns aktiv an einem „Alternativgipfel der Großregion“ in Metz beteiligt und die Attac-Gruppe in Nancy beim Aktionstag gegen TISA/CETA/TTIP unterstützt. In den letzten Jahren waren wir häufig zu den o.g. Themen auf Demos/Aktionen in Brüssel, Luxemburg und Straßburg präsent, zumeist leider zusammen mit nur wenigen deutschen Attac-Mitgliedern.

Durch meine Kandidatur für den Attac-Rat möchte ich einerseits dazu beitragen, die dringend notwendige Vernetzung der Gruppen zu fördern, die in den diversen Ländern für die gleiche Sache streiten und zum anderen der Sache des Antimilitarismus bei Attac mehr Gewicht geben. Dies erscheint mir dringend notwendig, denn wir befinden uns friedenspolitisch in einer hochgefährlichen Lage: Statt eines deutschen Beitritts zum UN-Vertrag zum Verbot von Atomwaffen sehen wir der Perfektionierung von der Bundeswehr unterstellten und in der Eifel gelagerten US-Atombomben entgegen, die Bundeswehr soll mit bewaffneten Kampfdrohnen ausgerüstet werden, die USA unterhalten in Ramstein (Pfalz) eine Relaisstation für ihren Drohnenkrieg und innerhalb der NATO soll innerhalb von sieben Jahren das 2%-BIP-Ziel für die Rüstungsetats erreicht werden, was für Deutschland eine Verdoppelung der Ausgaben bedeutet. Diese immense Vergeudung von Ressourcen hat allerdings Methode und Gründe: Mittlerweile geben schon die Jugendoffiziere der Bundeswehr zu, dass die Aufgabe der BW darin besteht, weltweit Rohstoffquellen und Handelswege für die deutsche Wirtschaft zu sichern.

Seit 2008 arbeite ich nebenbei im Attac-Übersetzer-Netzwerk Coorditrad mit (Englisch, Französisch, sowie bei Bedarf Italienisch). Einer politischen Partei habe

ich bis heute nicht angehört. Passives Mitglied bin ich beim NABU sowie bei den Maltesern.